



SGFF  
SSEG  
SSSG  
SSGS

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
Société Suisse d'Etudes Généalogiques  
Società Svizzera di Studi Genealogici  
Swiss Society for Genealogical Studies

---

Dezember/décembre/dicembre/December 2015, No 3

# Newsletter

## SGFF • SSEG • SSSG • SSGS

---

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder

«**Wir schaffen das!** » Ein tapferes Wort von Angela Merkel macht die Runde. Doch, angesichts der unaufhaltsamen Flüchtlingsströme kommen Zweifel auf: «Schaffen wir das wirklich?»

Wer an der letzten Hauptversammlung in Frauenfeld teilgenommen hat, hat von Veränderungen in unserer Gesellschaft gehört. Der Mitgliederbeitrag wird, ab 2016, **60 Franken** betragen, 5 Franken mehr als bisher; so viel wie für einen Kaffee, wurde gesagt. Für Mitglieder ausserhalb der Schweiz werden es **60 €** sein. Unsere Bilanz soll damit weiter ins Gleichgewicht gebracht werden. Das schaffen wir.

Unser Webmaster, **Rudolf Widmer**, hat angekündigt, **2016** von seiner Aufgabe zurückzutreten. Schaffen wir es, einen kompetenten Nachfolger zu finden? Ich habe bei der gleichen Gelegenheit meinen Rücktritt als Präsidentin für **2017** angekündigt. Ich werde nächstes Jahr 75 Jahre alt und habe bei meinem Amtsantritt 2011 in Biel gesagt, dass ich mindestens fünf Jahre im Amt bleiben werde, es werden dann sechs Jahre sein. Schaffen wir es, aus unseren Reihen eine engagierte Person zu finden, die meine Nachfolge antreten will?

#### **Wir schaffen das!**

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern dieses Newsletters ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr

*Trudi Kohler, Präsidentin SGFF*

---

Chères lectrices, chers lecteurs, chers membres,

« **Nous y arriverons !** » Les mots courageux d'Angela Merkel tournent en boucle. Pourtant face au flot ininterrompu des migrants, on se met à douter : « Y arriverons-nous vraiment ? »

Celles et ceux qui étaient présents à l'assemblée générale de Frauenfeld ont pris acte de changements pour notre société. La cotisation de membre pour 2016 a été fixée à **60 francs** pour la Suisse, et **60 €** pour l'étranger. Une augmentation de 5 francs, le prix d'un café, a-t-on entendu dire. Nos comptes pourront ainsi être équilibrés. Nous pourrons le faire !

**Rudolf Widmer**, notre webmaster, a annoncé sa démission pour **2016**. Arriverons-nous à trouver une personne compétente pour lui succéder ? Par la même occasion, j'ai annoncé ma démission de présidente pour **2017**. J'aurai 75 ans l'année prochaine et lors de mon élection en 2011, je m'étais engagée pour 5 ans. Cela fera 6 ans. Arriverons-nous à trouver dans nos rangs une personne engagée pour prendre la relève ?

#### **Nous y arriverons !!**

Je vous souhaite à toutes et tous un joyeux Noël et une bonne et heureuse année !

*Trudi Kohler, Présidente de la SSEG*

---

## Impressum

Herausgeber/éditeur : SGFF/SSEG, Rudolf WIDMER

Falkenweg 11, 3110 Münsingen

Tel.: +41 31 721 59 62, newsletter@sgffweb.ch, www.sgffweb.ch

Druck/imprimerie : Weibeldruck AG, Gewerbezone Dägerli, 5210 Windisch

## Vorstand

**KOHLER** Trudi, Büelstrasse 28, 8330 Pfäffikon; *Präsidentin, Organisation/présidente, organisation*

**RUBATTEL** Claude, Fritz-Käser-Strasse 4A, 4562 Biberist; *Vizepräsident/vice-président*

**DÜRIG-GOOSSEN** Elisabeth, Bütikoferweg 10, 3309 Zauggenried; *Aktuarin/secrétaire*

**MATHYS** Susanne, Waldheimstrasse 23, 3012 Bern; *Bücher, Zeitschriften/livres, périodiques*

**METZGER-MÜNGER** Therese, Sägegasse 73, 3110 Münsingen; *Auskunftsstelle/bureau de renseignements SSEG*

**MUHEIM** Markus, Fabrikstrasse 22, 3012 Bern; *Mitglieder, Finanzen/membres, finances*

**WIDMER** Rudolf, Falkenweg 11, 3110 Münsingen; *Webmaster, Newsletter, Mailingliste SGFF-L/webmaster, newsletter, liste de diffusion SGFF-L*

## Weitere Mitarbeitende - Autres personnes collaborantes

**LETSCH** Walter, Guggenstrasse 39, 8702 Zollikon; *Redaktion Jahrbuch/rédaction annuaire*

**GAUTSCHI-KOLLÖFFEL** Gisela Maria, Im Guntengarten 39, 4107 Ettingen; *Textverarbeitung Jahrbuch/traitement de texte annuaire*

**WEIBEL-KNUPP** Anita, Aumattstrasse 3, 5210 Windisch; *Schriftenverkaufsstelle/bureau de vente des publications*

**FAVRE** Françoise, Lion d'Or 10, 2400 Le Locle; *Übersetzungen FR/traductions FR*

**BALLI** Christian, lic. rer. Pol. et jur., Funkstr. 105/701, 3084 Wabern; *Übersetzungen IT/traduzioni IT*

## Ausleihe – Buchbestellung/Prêt – commande de livres

SGFF-Bibliothek/Bibliothèque SSEG, Schweizerische Nationalbibliothek/Bibliothèque nationale suisse, 3003 Bern, Tel.: +41 31 322 89 11

© 2015 Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung SGFF/Société Suisse d'Etudes Généalogiques SSEG

Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Mit der Übergabe des Artikels an die Redaktion wird das Recht der redaktionellen Arbeit anerkannt.

Les articles sont publiés sous la seule responsabilité de leurs auteurs. Les auteurs accordent à la rédaction le droit de traiter rédactionnellement les textes.

Gli autori sono responsabili del contenuto degli articoli. Con la consegna di un articolo alla redazione, le si riconosce il diritto ad un adattamento redazionale.

The authors are responsible for the contents of the articles. By submitting an article to the editor, editorial privilege is accepted.

ISSN 2296-7737 [Druckversion]

ISSN 2297-3532 [Elektronische Version]

## Bücher - Zeitschriften

Felber, Olivier: **Ahnenforschung im Kanton Luzern: theoretische Grundlagen und Nachforschungen zur Familie Kugler von Pfaffnau.** Maturaarbeit im Fach Geschichte. Selbstverlag, 2013. 42 Seiten.

Susanne Mathys

In seiner Maturaarbeit begibt sich Olivier Felber auf die Spuren seiner Vorfahren und erforscht die Linie seines Grossvaters mütterlicherseits. Da weder Stammbäume, Ahnentafeln noch Literatur existieren, erarbeitet er Schritt für Schritt seine Familienforschung. Es gelingt ihm, die Ahnenlinie der Familie Kugler über 11 Generationen bzw. 500 Jahre herzuleiten. Die grafische Umsetzung der Ahnentafel nach Generation gewährleistet einen raschen Überblick. In einem weiteren Kapitel seiner Arbeit werden die einzelnen Perso-

nen der Familie Kugler in Form von Kurzbiografien vorgestellt.

Nebst der Dokumentation seiner Forschungsarbeit, beschäftigt sich Olivier Felber mit den Grundlagen der Genealogie, den möglichen Quellen für die Forschung sowie den Grenzen und Schwierigkeiten der Familienforschung. Eingehend befasst er sich mit der geschichtlichen Entwicklung des eidgenössischen Zivilstandswesen ab 1876 unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Luzern.

Kurmann, Joseph A.; Kurmann, Michael J. (Hrsg.): **Grundlagenforschung zu einer direkten patrilinearen Generationenfolge des Leodegar/Ludovici-Stammes der Kurmann von Eimatt und Mitzenegglen Willisau:** Festgabe für Pater Dr. Alois Kurmann OSB, Benediktinerabtei Einsiedeln zu seinem 70. Geburtstag. Selbstverlag, 2015. 93 Seiten.

Susanne Mathys

In diesem Werk stellen die Autoren ihre Ergebnisse der Grundlagenforschung des Stammes der Kurmann von Mitzenegglen und deren Verknüpfung mit dem Hauptstamm der Kurmanns vor. Die Forschung basiert einerseits auf schriftlichen Quellen, andererseits auf der DNA-Genealogie. Die Ahnenreihe wird in Form von genealogischen Akten pro Generation dargestellt, die mit Fotografien von Dokumenten angereichert sind. Des

Weiteren findet sich eine historisch-geografische Aufarbeitung der von den Kurmanns bewohnten Höfe und Dörfer im Amt Willisau.

Die Autoren bieten mit ihrer Forschung Grundlagen für die weiterführende Aufarbeitung der Familiengeschichte und der Erstellung eines Stammbaums dieser Stammeslinie.

Kurmann, Joseph A.; Kurmann, Michael J. (Hrsg.): **Grundlagenforschung zur Genealogie der Stämme der Balthasar II (\*1647) - Melchior (\*1677) - Stammlinie der Kurmann von Willisau und Alberswil:** Festgabe für den Familienforscher Rudolf E. Kurmann, Zürich, zu seinem 95. Geburtstag. Selbstverlag, 2015. 249 Seiten.

Susanne Mathys

Diese genealogische Grundlagenforschung soll die Voraussetzung für die weitergehende Bearbeitung der Familiengeschichte und der Erstellung eines Stammbaums dienen.

Sie befasst sich mit der patrilinearen Generationenfolge der Kurmanns von Alberswil und enthält reich illustrierte Ahnenlisten dieses Familienstammes.

In einem Diskurs wird zudem die Verknüpfung mit der älteren Stammlinie der Kurmanns von Gesserswil im

Amt Willisau erläuternd dargestellt.

Die angewandten Forschungsmethoden umfassen die schriftliche Quellenerhebung, die Computergenealogie und die DNA-Genealogie, die in diesem Werk erläutert werden.

Für Interessierte der Familienforschung findet sich auch eine genaue Anleitung, die aufzeigt, wie eine eigene Ahnenreihe erarbeitet werden kann.

## **Zeitschrift für Jüdische Familienforschung, Nr. 113/114; August 2015**

Trudi Kohler

Ausführliche Stammbäume sind den Nachkommen von Meyer Randegger aus Worblingen/Baden-Württemberg und seiner Ehefrau Marie Nina Gaglio aus Triest gewidmet, die heute in alle Welt zerstreut sind. Ein zweiter Bericht aus der Hochzeitsliste des Naftaliben Schimon Blum (Elsass, 1707-1750) zählt die notariellen Hochzeitsvereinbarungen sowie in einem Kommentar die Eltern der Braut und des Bräutigams auf. Namen wie Lévy, Katz, Bloch und Brunschwig oder Weil sind auch bei uns bekannt. Die Präsidentin Katha-

rina Glass, die uns an der Hauptversammlung in Frauenfeld im April 2014 besuchte, berichtet von zwei Büchern mit den Bürgerregistern der (ehemals jüdischen) Gemeinden Endingen und Lengnau AG, die neu in der ICZ-Bibliothek eingesehen werden können.

*PS: Die Präsidentin der SGFF hat am eidgenössischen Denkmaltag vom 13. September 2015 die Gelegenheit wahrgenommen, die ehemalige Synagoge in Lengnau und den jüdischen Friedhof Endingen-Lengnau zu besuchen.*

## **Chronik der Pfälzer Munzinger, Nr. 47, Dezember 2014; Herausgeber: Familienverband der Pfälzer Munzinger e.V.**

Trudi Kohler

Heinz Ernst Munzinger, Ravensburg, betrieb seit 1976 die Familienforschung. Seit 2010 arbeitete er an der Auswandererbroschüre, die er gerade noch zum Abschluss bringen konnte, bevor er 2011 starb. Nach seinem ausführlichen Nachruf erfahren wir, was die Familie Munzinger veranlasste, nach Amerika auszuwandern. In der alten Heimat wird Heinrich als Tagelöhner bezeichnet, während Johann Schlicher Fuhrmann war. Heinrich M. wanderte 1850 mit zwei Kindern nach Ontario/Kanada aus, seine Schwester Clara Magdalena mit Ehemann Johannes Schlicher und zwei Kindern 1853 nach Benson/Illinois USA. Heinrich starb nach einem Unfall mit einer Lokomotive der Northern Railway, die ihn überfuhr. Sein Enkel Joseph Phelps legte

in den 1930er Jahren einen Park am Mississippi an, der heute „Munsinger Garden“ genannt wird. Auch die Schlicher haben sich in den USA trotz allerlei Widrigkeiten behauptet. Ihre Geschichte wird in diesem Heft ausführlich behandelt, ergänzt durch Erzählungen der Nachkommen. Ein Bericht mit Foto von der Munsinger Reunion im May 2010 in Omaha/Nebraska und ein Bericht mit Foto vom Familientag der Munzinger vom 8./9. September 2010 in Miesau D, sowie vom Familientag vom 23. September 2012 auf Burg Lichtenberg/Kusel D zeugt vom fröhlichen Fortbestehen der Munzinger diesseits und jenseits des Atlantiks.

## **Diem Jean Marie, « Histoire de la famille Diem – Ascendants et descendants de Michel Diem (1688 – 1742) », Edistho, Imprimerie ITC, Saint-Dié-des-Vosges, 2015**

Claude Rubattel

Chronique de descendance de Michel Diem, génération par génération, avec notes historiques, géographiques et individuelles. La plus grande partie du livre décrit des membres de la famille au XXe siècle et est illustrée par de nombreuses photos de famille et de nombreux portraits.

Si on remonte au grand-père de Michel Diem, on part de Dornbirn dans le Vorarlberg, où Thomas Diem est

mentionné dans le livre des familles de la ville autrichienne au début du XVIe siècle. La plus grande partie du livre est toutefois consacrée au village alsacien de Natzwiller dans les Vosges, où la famille de l'auteur a cherché son bonheur au XVIIIe siècle, abandonnant l'Autriche pour des raisons économiques.

En annexe se trouvent des indications sur les familles du reste de la France, de Suisse, d'Autriche et d'Allemagne.

## **Dubich Denis, « La Chronique des Dubach et Dubich 1215–2015 – Huit cents ans d'histoire », Collection du Torrent, 2015**

Claude Rubattel

C'est un imposant ouvrage de presque 700 pages qui couronne la célébration des 800 ans de la famille Dubach et Dubich. En format plus grand que A4, cette chronique est richement garnie de photos, de copies

de parchemins et de registres, mais aussi d'arbres d'ascendance et de descendance, de listes et de tables.

Denis Dubich retrace l'histoire à partir de Matti et Cuno dou Bach ayant vécu en 1215 entre Saanen et Gstaad, dans l'Oberland bernois. Mis à part le côté historique et le côté héraldique, l'auteur met l'accent sur les patronymes, dont il a trouvé une centaine de variations, allant de B comme Bach à T comme Tuwick. Il suit les familles dans leur orthographe et leur traduction au cours du temps. Que ce soit sous la domination des comtes de Gruyères ou sous les Bernois ou alors qu'elles aient émigré en Suisse centrale au XVIIe siècle, en Suisse romande et aussi en Alsace, où l'auteur réside. D'après les recherches de l'auteur, de toutes les variantes du patronyme, il n'en reste actuellement

qu'une dizaine de par le monde. Un index imposant permettra aux intéressés, par exemple à ceux qui étudient l'Oberland Bernois ou le Pays d'Enhaut, de trouver facilement de nombreuses informations.

Toutefois, ce livre qui contient aussi de nombreuses données récentes est destiné aux membres des familles qui y sont étudiées. Espérons que parmi eux, de nombreux parents proches et éloignés prendront goût aux recherches généalogiques. Pour les Dubach et les Dubich, la plus grande partie du travail a déjà été très bien faite.

**Dubich Denis, « La Chronique des Dubach et Dubich 1215–2015 – Huit cents ans d'histoire », Collection du Torrent, 2015**

Claude Rubattel

Es ist ein Werk von fast 700 Seiten, welches das 800-Jahr-Jubiläum der Familie Dubach/Dubich krönt. In einem Format, grösser als A4, ist die Chronik reich geschmückt mit Bildern, Kopien von Pergamenten und Registern, ergänzt durch Stammbäume, Ahnentafeln, Listen und Tabellen.

Denis Dubich erzählt die Geschichte von Matti und Cuno dou Bach, die im Jahr 1215 zwischen Saanen und Gstaad im Berner Oberland gelebt haben. Neben der historischen und heraldischen Seite, legt der Verfasser Wert auf die Namenskunde. Er hat etwa hundert verschiedene Schreibweisen des Familiennamens gefunden, von B wie Bach bis T wie Tuwick. Er folgt diesen Familien in ihrer Schreibweise im Laufe der Zeit. Ob

unter den Grafen von Greyerz, unter den Bernern oder den ausgewanderten im XVII. Jahrhundert in die Zentralschweiz, sowie in die Westschweiz und ins Elsass, wo der Verfasser heute wohnt. Gemäss den Recherchen des Verfassers bleiben von all diesen Varianten des Familiennamens nur noch zehn übrig. Ein umfassender Index wird den interessierten Forschern im Berner Oberland und im Pays d'Enhaut die Möglichkeit geben, einfach zahlreiche Informationen zu finden.

Das Buch enthält zahlreiche Daten aus der heutigen Zeit, wodurch es sich an die noch lebenden Familienmitglieder wendet. Es regt hoffentlich manchen an, selber Familienforschung zu betreiben. Nur, die Dubach/Dubich sind bereits sehr gut erforscht.

## Vereinsleben

### Altdorf: Herbstausflug der SGFF vom 10. Oktober 2015

Trudi Kohler

20 Personen trafen sich am Samstagmorgen vor dem Turm mit dem Telldenkmal in Altdorf, unter denen sich auch die Vertreter von zwei Urner Geschlechtern befanden, nämlich Markus Muheim und das Ehepaar Gamma. Nun ging es wie üblich zu Kaffee und Gipfeli ins Hotel Reiser.



Gruppenfoto vor dem Historischen Museum

Anschliessend besuchten wir das Urner Museum mit seinen Schätzen. Grossen Eindruck machte die Postkutsche samt Passagieren und Gepäck, die bis 1822, als der Gotthardtunnel eröffnet wurde, fünfspännig den Weg über den Pass gefahren war. Fünfzig Stunden dauerte damals die Fahrt von Basel nach Como für die Passagiere. Die gesamte Fahrt kostete 68 Franken. Nach ein paar Stunden mussten die Pferde regelmässig ausgetauscht und die Passagiere verpflegt werden.



Gotthardkutsche mit Passagieren

Im nächsten Raum mit Wohnmöbeln wohlhabender Urner hätten unsere Schriftkundigen einen Ehebrief entziffern können. Dabei lag auch ein Bretzeleisen mit den Wappen der beiden Familien, wohl ein Hochzeitsgeschenk. Ein von Hand geschriebenes Kochbuch verriet bekannte Urner Rezepte wie «Riispor» (Lauch mit

Risotto), Urner Pastete oder das von allen Chilbi-Besuchern geschätzte Schaffleisch mit Kabis. Das Gericht gehört noch heute zu jeder Kirchweih im Kanton Uri. Es ging schon gegen Mittag und Frau Lisbeth Grossrieders Schilderung machte uns gluschtig.



Prunkvolles Buffet

Ein Musikautomat mit der Szene der «Rückkehr von Waterloo», aus lauter bemalten Teigfigürchen, die sich früher im Takt der Musik drehten, hat ebenfalls den Weg ins Museum gefunden. In einer Galerie hängen die Bilder berühmter Urner in Öl. Wer sich verewigen wollte, bezahlte dreitausend Franken, wobei ein grosser Teil an das neu gegründete Museum ging.

Eigentlicher Anlass unseres Besuchs war aber die Ausstellung über die italienischen Gastarbeiter, die am Strassen- und Tunnelbau arbeiteten und dann im Kanton Uri sesshaft wurden. Von A bis Z nannte uns Frau Grossrieder 33 Geschlechter mit italienischen Wurzeln, die man auch heute noch in den Telefonverzeichnissen findet. Sie führten Pensionen, Weinhandlungen oder Kolonialwarenläden. Meist stammten sie aus Norditalien, wo die Männer gelernt hatten, Granitsteine zu verarbeiten. Im «Untergrund» wären noch der Keltenschatz von Erstfeld oder ein Pestsarg zu besichtigen gewesen. Viel zu kurz war die Zeit.

Nach einem gemütlichen Mittagessen und vielen Gesprächen teilte sich die Gruppe. Ein Teil besuchte im Kino den Film über den Maler Heinrich Danioth, der den Teufel an die Felswand in der Schöllenschlucht gemalt hatte, und zwar so weit oben, dass diejenigen, die ihn am liebsten wieder zum Verschwinden gebracht hätten, ihn nicht ohne Leitern hätten erreichen können. Beim Bau der neuen Gotthardstrasse wurde



er dann trotzdem weggesprengt. Danioths Schüler malte ihn aber nach dem alten Vorbild, aber in Rot, erneut an die Felsen, wo das «Ärgernis» heute noch zu sehen ist.

Die Wanderlustigen wurden von Frau Bernadette Tanner über die Geschichten rund um die verschiedenen Tellenkmäler informiert. Den Wohnturm zum Tellenkmal konnte man ebenfalls besichtigen. Das ehemalige Rathaus mit seinem vergoldeten Balkon zeigt, dass hier ein wohlhabendes Volk lebte, das seinen Reichtum nicht versteckte. Dann führte uns Frau Tanner steil bergauf über Kopfsteinpflaster zum ehemaligen Kapuzinerkloster, von wo wir einen guten Überblick über das Dorf genossen. In Altdorf beginnt nicht nur der Gotthardpass, später zweigen der Klausenpass ab oder die Strasse gegen Engelberg. Wer kennt nicht die Geschichte, wie die schlaun Urner dank einem hungrigen Hahn zum sogenannten «Urnerboden» kamen und so ihr Territorium erweiterten.

Die Kabelfabrik Dätwyler ist noch immer einer der grössten Arbeitgeber. Im ehemaligen Kornhaus befindet sich heute eine Fabrik für Filzdecken.

Jetzt ging's wieder hinunter, zur Kirche St. Martin, wo wir noch in den Genuss eines kurzen Orgelkonzerts kamen. Im Friedhof davor sind die Familiengräber zu bestaunen. Als kulturhistorisches Denkmal bleiben sie für alle Ewigkeit bestehen. Sehenswert ist auch das Fremdenspital, das früher als kostenlose Unterkunft für die Reisenden diente. Die dort wohnenden Brüder hatten

sich aber ausbedungen, dass sie das Gepäck verstorbener Passanten behalten durften. So soll ab und zu ein gut betuchter Herr ein überraschend frühes Ende gefunden haben...



Das Fremdenspital

Altdorf ist ein sehenswerter und weltweit bekannter Ort. Im Gasthaus zum «Schwarzen Löwen» hat sogar Goethe auf seiner Italienreise getafelt und übernachtet. Letzter Höhepunkt des Rundgangs war das sogenannte Suworow-Haus. Der russische General schlief 1799 allerdings nur einmal an diesem Ort, bevor er, vor den Franzosen fliehend, über den Prager- und den Panixerpass ins Bündnerland und zurück nach Russland zog.



Wirtshauschild zum «Schwarzen Löwen»



Das Suworow-Haus

## Kommende Veranstaltungen

23.04.2016

03.09.2016

30.09.2016 - 2.10.2016

**SGFF-Hauptversammlung** in Thun, mit Stadtführung

**SGFF-Herbstausflug** zum Schloss Wildegg

**Deutscher Genealogentag** in Bregenz

## Adressen / Adresses / Indirizzi / Addresses

### Reginonale Gesellschaften / Sociétés régionales / Società regionali / Regional societies

Adressänderungen bitte dem Redaktor melden! / Annoncer les changements d'adresse au rédacteur, s. v. p ! / Per favore trasmetteere i camamenti d'indirizzo al redatore! / Please, send adress changes tot he editor!

<b>Basel</b> Obmann	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel Rolf T. Hallauer, Obere Grabenstrasse 37, 4227 Büsserach, +41 61 781 36 45, rolf.t.hallauer@gmx.net
<b>Bern</b> Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Bern Hans Minder, Wittenbachgässli 611, 3438 Lauperswil, +41 34 496 75 93, minder@bluewin.ch
<b>Fribourg</b> Präsident	Institut Fribourgeois d'héraldique et de généalogie, 1700 Fribourg Pierre Zwick, Case postale 114, 1705 Fribourg, pierre.zwick@mcnet.ch
<b>Genève</b> Präsident	Société Genevoise de Généalogie, Case postale 56, 1225 Chêne-Bourg, contact@gen-gen.ch Alain Bezençon, Boulevard Carl Vogt 2, 1205 Genève, alain@gen-gen.ch
<b>Graubünden</b> Präsident	Rätische Vereinigung für Familienforschung Peter Michael-Cafilisch, Bodahuus, 7104 Arezen. +41 81 645 12 63, bodahuusarezen@bluewin.ch
<b>Jura</b> Präsident	Cercle généalogique de l'ancien Evêché de Bâle François Kohler, avenue de la Gare 41, 2800 Delémont, +41 32 422 18 84, frjKohler@bluewin.ch
<b>Luzern</b> Obmann	Zentralschweizerische Gesellschaft für Familienforschung Friedrich Schmid, Arvenweg 10, 8840 Einsiedeln, +41 55 412 40 69, schmid.arve@bluewin.ch
<b>Neuchâtel</b> Présidente	Société Neuchâteloise de Généalogie Anne-Lise Fischer, les Clos 1, 2035 Corcelles NE, +41 32 731 11 04, alfoun@freesurf.ch
<b>St. Gallen/Appenzell/Thurgau</b> Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz Markus Frick, Grundstrasse 2, 9602 Bazenheim, +41 71 931 53 78, markusfrick@thurweb.ch
<b>Ticino</b> Presidente	Società Genealogica della Svizzera Italiana Renato Simona, 6678 Lodano, +41 91 753 17 54, renato.simona@sogenesi.ch
<b>Valais</b> Président	Association valaisanne d'études généalogiques / Walliser Vereinigung für Familienforschung Philippe Bruchez, Route de Condémine 29, 1871 Choëx, +41 21 316 37 11, president@aveg.ch
<b>Vaud</b> Président	Cercle vaudois de Généalogie, Archives cantonales vaudoises rue de la Mouline 32, 1022 Chavannes-près-Renens, +41 21 316 37 11 Frédéric R. Rohner, La Résidence - Le Clos de Lucens, 1442 Montagny-Yverdon, info@ancetres.ch
<b>Zürich</b> Präsident	Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Zürich Werner Adams, Stutzstrasse 5, 3114 Wichtrach, +41 61 641 47 41, adams.romer@bluewin.ch
<b>SVJG</b> Präsidentin	Schweizerische Vereinigung für Jüdische Genealogie Katharina M. Glass, 8000 Zürich, +41 44 461 25 86, info@svjg.ch
<b>FPF</b> Präsident	Verein für Familien- & Personenforschung March & Nachbarregionen Kilian Schättin, Churerstrasse 108, 8808 Pfäffikon SZ, +41 55 410 19 00, kschaettin@varimax.ch